

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1886**

61 (25.5.1886)

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag  
und Samstag.

Abonnementpreis  
vierteljährlich 1 Mt.  
50 Pf., durch die Post  
bezogen 1 Mt. 75 Pf.

# Der Landbote.

## Anzeiger

Einrückungsgebühr  
die kleingesparte  
Zeile oder deren Raum  
10 Pf.  
Reklamen werden mit  
20 Pf. die Zeile  
berechnet.

Briefe und Gelder frei

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Nr. 61.

Dienstag, den 25. Mai 1886.

47. Jahrgang.



Bestellungen auf den „Land-  
boten“ mit der Gratisbeilage  
„Illustrirtes Sonntagsblatt“

für den Monat **Juni**

können fortwährend bei den Postanstalten und  
Landpostboten, sowie bei unseren Agenten, in  
Sinsheim bei der Expedition dieses Blattes  
gemacht werden.

### \* Politische Umschau.

Sinsheim, 24. Mai 1886.

Ein Zollkrieg zwischen Oester-  
reich und Rumänien steht bevor. Die  
Beschlüsse der Zollconferenz über Gewaltmaß-  
regeln gegen Rumänien dürften demnächst gefaßt  
werden.

Die Engländer ziehen sich vom rothen  
Meer zurück. Sie haben jetzt die Stadt Suakim  
geräumt und den Ägyptern völlig überlassen.  
Die nördlichen Stämme sollen freundlich gesinnt  
sein, doch wird ein Kampf zwischen den Amaras  
und den Rebellen erwartet. In Folge der un-  
genügenden Blokade der Küste sind Sklavenhandel  
und Schmuggel neuerdings stark gewachsen.

Don Carlos, der spanische Kronprä-  
sident, ist von Venedig, wo er sich aufzu-  
halten pflegt, „nach dem Ausland“ abgereist.  
Wohin?

Aus Burgas wird von einem Attentate,  
welches gegen den Fürsten Alexander geplant  
gewesen, berichtet, und von Verhaftungen der  
Verschwörer, welche dasselbe geplant haben.  
Unter den Verhafteten befinden sich mehrere  
„Ausländer“, worunter, wie die „N. Fr. Pr.“  
schreibt, russische Agenten zu verstehen sind, welche  
unter Führung von Zankow in der letzten Zeit  
mit Hinblick auf die bevorstehende Eröffnung der  
Sobranje ihre wühlerische Thätigkeit verdoppelt  
hatten, um die Popularität des Fürsten zu unter-  
graben oder um denselben sonst Verlegenheiten  
zu bereiten, und, wie es sich nun zeigt, selbst  
vor dem Neuesten nicht zurückschrecken, um  
ihre nichtswürdigen Zwecke zu erreichen.

Aus Cape Coast Castle wird be-  
richtet, daß die Nachricht, es seien von den  
Becquahs 45 deutsche Händler umgebracht  
worden, falsch sei. Es handelt sich nicht um  
deutsche, sondern um eingeborene Gummihändler.

### Deutsches Reich.

**Karlsruhe.** Seine königliche Hoheit der Groß-  
herzog haben gnädigst geruht, an Stelle des zum  
Oberlandesgerichtsrathe ernannten Landgerichtsraths  
Loos den Landgerichtsrath Rothweiler in Karlsru-  
he zum Untersuchungsrichter bei dem Landgerichte  
Karlsruhe zu ernennen und den Gewerbeschul-  
Hauptlehrern Marius Meining in Baden und Karl  
Schott in Freiburg die Staatsdienereigenschaft zu  
verleihen; ferner geruht Seine königliche Hoheit,  
Hochstihre Zustimmung gnädigst zu ertheilen, daß Kan-  
zleirath Gustav Beh bei dem katholischen Oberstiftungs-  
rath auf sein unterthänigstes Ansuchen, unter Aner-  
kennung seiner langjährigen, treugeleisteten Dienst,  
wegen leidender Gesundheit auf den 1. Juli d. J. in  
den Ruhestand versetzt werde.

**Karlsruhe, 21. Mai.** Seit den letzten Mit-  
theilungen über den Stand der Konvaleszenz  
Seiner königlichen Hoheit des Erbgroßherzogs  
sind wieder einige nicht unerhebliche Fortschritte  
zu verzeichnen. Ein am Montag genommenes  
Bad war von vorzüglicher Wirkung sowohl auf  
das allgemeine Befinden als auch auf die größere  
Beweglichkeit der Gelenke und die Kräftigung der  
Muskeln, so daß Seine königliche Hoheit bereits  
im Stande sind, unter Beihilfe zweier Stöcke

einige Schritte zu gehen. Die anhaltend warme  
Witterung gestattete auch schon kurze Zeit auf  
dem Rollstuhle an der geöffneten Balkontüre zu  
verweilen und verbringen Seine königliche Ho-  
heit jetzt täglich nahezu 12 Stunden außerhalb  
des Bettes. Dr. Tenner. — Seine königliche  
Hoheit der Großherzog empfing noch gestern  
Abend den Staatsrath Roff zur Vortragser-  
stattung. Heute Vormittag nahm Hochstihre  
verschiedene Vorträge entgegen und empfing den  
Besuch Ihrer Durchlauchten des Herzogs und  
der Herzogin von Ratibor. Um 12 Uhr er-  
theilte Seine königliche Hoheit den Mitgliedern  
des ständischen Ausschusses Audienz, in welcher,  
dieselben ihre tiefgefühlten Glückwünsche zu der  
fortschreitenden Genesung des Erbgroßherzogs den  
Höchsten Herrschaften darbrachten und der Groß-  
herzog für diese werthe Rundgebung herzlicher  
Theilnahme auch im Namen der übrigen hohen  
Mitglieder der Großherzoglichen Familie Höchst-  
seinen Dank aussprach.

Das „Gesetzes- und Verordnungsblatt  
für das Großherzogthum Baden“ Nr. 28  
vom 21. Mai enthält das Gesetz, die Wahl der Abge-  
ordneten zur Kreisversammlung und die Aufbringung  
des Kreisanzwandes betreffend, vom 17. Mai, eine  
Landesherrliche Verordnung über die Organisation der  
Gehelrenschulen und eine Verordnung des Ministeriums  
der Finanzen betreffs der Steuererhebung für die  
Jahre 1886 und 1887.

**Koblenz, 19. Mai.** General der Infanterie  
v. Beyer, früher badischer Kriegsminister ist  
gestorben. In Folge einer Hüneraugenoperation  
wurde eine Amputation des Beines notwendig,  
an deren weiteren Folgen der Tod eintrat.

**Berlin, 21. Mai.** Die heutige Parade der  
Gardetruppen der Berliner und Spandauer  
Garnison auf dem Tempelhofer Felde verlief bei  
prachtvollem Wetter auf das Glänzendste. Seine  
Majestät der Kaiser, von dem Kronprinzen  
und dem Herzog Max Emanuel von Bayern,  
sowie einer glänzenden Suite zu Pferde, von  
Ihrer Kai. und Kgl. Hoheit der Kronprinzessin  
und Ihrer Kgl. Hoheit der Großherzogin  
von Baden, sowie den Prinzessinnen des Königl.  
Hauies zu Wagen gefolgt, fuhr zunächst die  
Front der in zwei Treffen aufgestellten Truppen  
entlang und ließ dieselben dann zweimal an sich  
vorüber defiliren. Die in den Straßen ange-  
samelten, Kopf an Kopf gedrängten Volks-  
massen begrüßten den Kaiser auf dessen Hin-  
und Rückfahrt mit stürmischen Jubelrufen.

— 20. Mai. Fürst Bismarck gedenkt  
schon am Montag zur 1. Lesung der Brannt-  
weinsteuer im Reichstage von Friedrichsruh  
wieder hier zu sein.

**Berlin, 21. Mai.** Der Reichstag genehmigte  
in seiner heutigen Sitzung ohne Debatte die Denkschrift  
über die Ausführung der seit dem Jahre 1879 erlasse-  
nen Anleihegesetze sowie in dritter Berathung die Vor-  
lage betreffend die Begründung der Revision in bürger-  
lichen Rechtsstreitigkeiten. Die Judensteuervorlage  
wurde gleichfalls in dritter Lesung unverändert genehmigt.  
Hierauf erklärte der Reichstag eine Reihe von  
Petitionen als zur Erörterung im Plenum ungeeignet  
und trat in die Interpellation des Abg. Hasenclever  
ein, betreffend das Verhalten der preussischen Behörden  
bei Arbeitseinstellungen. Hasenclever begründete die  
Interpellation. Staatssekretär v. Bötticher erklärte:  
Dem Bundesrath ging der vom Interpellanten gemeinte  
Erlaß des Ministers nicht zu, ebensowenig seien dem  
Bundesrath Beschwerden oder Klagen zu Gehör ge-  
kommen; dadurch erledigte sich die Frage, was der  
Bundesrath gethan oder zu thun gedenkt, von selbst.  
Damit würde die Interpellation beantwortet sein, er  
füge aber hinzu, daß der Erlaß kein Eingriff in die  
reichsgesetzlichen Bestimmungen sei. Der Erlaß habe  
ausdrücklich hervor, daß die Polizeigewalt sich jeder  
Parteinahme für den Arbeitgeber oder den Arbeit-  
nehmer enthalten solle. Die Regierung wolle lieber  
den in der Interpellation enthaltenen Vorwurf ent-

gegennehmen, als daß ihr friedliche Bürger den Vor-  
wurf machten, daß sie die Ruhe und Ordnung gefähr-  
denden Uebergriffe nicht mit allen Mitteln bekämpften.  
Auf den Antrag Meißner folgte sodann eine Besprechung  
der Interpellation.

### Ausland.

**Wien, 21. Mai.** Der Oberste Gerichtshof  
gab dem Recurs der Verurtheilten wegen der  
Königinhofer Strafen-Excesse statt und sprach  
sämmliche sieben Personen, vier Deutsche und  
drei Tschechen, die wegen des Verbrechens der  
öffentlichen Gewaltthätigkeit vom Königgräzer  
Kreisgericht zu schweren Kerkerstrafen von drei bis  
sieben Monaten verurtheilt worden waren, frei.  
Der Gerichtspruch erregt ungewöhnliches Auf-  
sehen.

**Buda-Pest, 22. Mai.** Die Studenten arran-  
giren Straßentumulte, schlugen dem General  
Estranzky die Fenster ein und durchzogen, von  
der Polizei gefolgt, die Straßen. Um 10 Uhr  
Abends trat wieder Ruhe ein.

**London, 21. Mai.** „Times“ und ander  
Blätter begleiten den gestrigen Tagesbefehl des  
Szaren mit einigen mißtrauischen Aeußerungen  
im Hinblick auf etwaige Eventualitäten in der  
bulgarischen Frage. — Die Firma Ward  
und Payne in Sheffield, welche gedroht hatte,  
deutsche Arbeiter einzustellen, im Falle die eng-  
lischen Arbeiter die festgesetzten Löhne nicht an-  
nehmen wollten, wurden gestern nach einem Te-  
legramm der „Fr. Ztg.“ die Fenster eingewor-  
fen und andere Störungen verursacht.

**Paris, 22. Mai.** Der „Univers“ veröffent-  
licht ein Manifest Don Carlos, worin der-  
selbe gegen die Proklamirung Alfonso XIII. pro-  
testirt und erklärt, er werde niemals seinen Rech-  
ten entsagen.

**Madrid, 22. Mai.** Die Feier der Taufe des  
neugeborenen Königs Alfonso XIII. hat heute der  
Festordnung gemäß stattgefunden. Eine bedeu-  
tende Menschenmenge hatte die Gänge und Ga-  
lerien des königlichen Schlosses gefüllt. Die Mi-  
nister, die hohen geistlichen und weltlichen Be-  
hörden und die fremden Diplomaten wohnten  
dem Taufakte bei.

**Athen, 20. Mai.** Beim Verlassen der Kam-  
mer hielt Trikupis an die Menschenmenge  
eine Rede, worin er betonte, man dürfe nicht  
verzweifeln; die gegenwärtige mißliche Lage würde  
durch eine feste und weise Politik wieder gut  
gemacht werden, welche Griechenland in den  
Stand setzen würde, die ihm bestimmte Lauf-  
bahn weiter zu verfolgen. Trikupis wurde heute  
zum König berufen und wird morgen ein  
neues Cabinet bilden.

— 21. Mai. Das Ministerium Balvis hat  
gestern seine Entlassung genommen. Trikupis  
hat sich in seiner Unterredung mit dem König  
bereits erklärt, die Bildung des neuen Cabinets  
zu übernehmen. Das neue Cabinet ist folgender-  
maßen zusammengesetzt: Trikupis Vorsitz, Fi-  
nanzen und einseitigen Krieg, Bulgolius Ju-  
stiz, Manetas Kultus, Dragumis Auswärtiges,  
Lombardos Inneres, Rheadoraki Marine. Das  
Ministerium wird heute den Eid leisten.

**New-York, 21. Mai.** Frau Pendleton, die  
Gattin des Gesandten der Vereinigten Staaten  
in Berlin ist heute bei einer Ausfahrt durch  
einen Sturz des Wagens aus dem Wagen ge-  
worfen worden und infolge des unglücklichen  
Falles gestorben.

## Verschiedenes.

\* **Sinsheim**, 23. Mai. An der gestern Abend 8 Uhr im Löwenlaale abgehaltenen Abschiedsfeier, welche die Casino-Gesellschaft Sinsheim zu Ehren ihres scheidenden Mitgliedes, Herrn Bezirksingenieurs Ihm veranstaltete, nahm auf vorausgegangene öffentliche Einladung eine außerordentlich zahlreiche Gesellschaft, bestehend aus den Mitgliedern des Casino's, den Herren Staats- und Gemeinde-Beamten, vielen Freunden und Verehrern des Scheidenden aus den Kreisen hiesiger Bürger und Einwohner und einer Anzahl hochangesehener Herren aus dem Umkreise, theil. Herrn Amtsrichter Schindler ward die Ehre, die Leitung der Veranstaltung zu übernehmen, und er entledigte sich seines Auftrages in seiner ihm eigenen brillanten Weise bis zum Schluß, so daß die gestrige Abschiedsfeier, gewürzt durch Gesänge, zahlreiche Reden und Toaste, in des Wortes vollster Bedeutung alle Bedingungen eines gemüthlichen Familienfestes in sich vereinigte. Es fällt uns nicht schwer, von der Wiedergabe der zahlreichen Reden und Toaste, in welchen die Verdienste des Scheidenden als Beamten, die Tugenden desselben als Staatsbürger, Mann und Freund gefeiert wurden, abzusehen. Sagen uns ja doch, mehr wie alle Worte dies auszudrücken vermöchten, die zahlreichen hochbedeutenden Werke in Stadt und Bezirk, welche unter seiner Leitung während seines 34jährigen diesseitigen Wirkens entstanden sind, was Großes und Segensreiches „dieser Mann der That“ geschaffen. Und wie leicht macht es uns Herr Ihm selber, welcher mit der That die Tugenden des Herzens in so seltener Harmonie vereinigte, auf die Schilderungen seiner Charakter-Eigenschaften zu verzichten! Sie sind ja Jedermann bekannt und sie treten gerade umso schöner hervor, als sie stets in dem Gewande der selbstlosesten Bescheidenheit dem Auge und dem Herzen seiner Mitmenschen sich darboten. Aber keine schönere Anerkennung konnte dem verehrten Scheidenden werden und nichts von all dem gestern Abend Gehörten konnte die jubelnde Begeisterung der Versammlung so entfachen, als die Mittheilung des Herrn Bürgermeister Speiser: daß durch Beschluß des Gemeinderaths Herr Bezirks-Ingenieur Ihm in Anerkennung seiner hohen Verdienste um unsere Stadt zum **Chrenbürger der Stadt Sinsheim** ernannt worden sei. Nachdem das donnernde Hoch auf den neuen Ehrenbürger verklungen, erhob sich der Gefeierte und dankte in gerührten Worten für die ihm durch diese Auszeichnung erwiesene hohe Ehre und für alle während seines langen Hierseins ihm entgegengebrachten Gefühle aufrichtiger Freundschaft und Anhänglichkeit, deren er auch in seinem neuen Heim würdig und eingedenk bleiben werde. — Hervorgehoben zu werden verdient noch eine von Herrn Stadtschreiber Lutz verlesene und von zahlreichen heiteren Beifallsrufen begleitete Adresse der Bewohner der Freitagsgasse, welche das an sich beruflich ernste Wirken des Herrn Ihm bezüglich der genannten Straße in humorvoller Weise schilderte. Insbesondere erregte die Mittheilung des Vortragenden den lautesten Beifall, daß der Brunnen vor dem Vorschußgebäude zu Ehren seines Erfinders von jetzt an das Prädicat „Ihm-Brunnen“ tragen solle. — Lange über Mitternacht hinaus blieb die Versammlung in gehobener Stimmung vereinigt und sind wir überzeugt, daß der Jubilar mit allen, die sich um ihn geschaart, unausslöschliche Eindrücke von dieser unvergleichlich schönen Abschiedsfeier mit nach Hause genommen haben werden. Wohl wird dem Herrn Ihm es einigermassen schwer fallen, sich von ihm lieb gewordenen Kreisen und Verhältnissen trennen zu müssen; das frohe Bewußtsein aber nimmt er mit wie selten einer: daß er seine Verdienste anerkannt weiß und daß es lautere Liebe ist und Hochachtung, die mit herzlichen Glück- und Segenswünschen ihn und die Seinen nach dem neuen Heim geleitet!

(:) **Sinsheim**, 22. Mai. Gestern Nachmittag machten die Mitglieder des hiesigen Casino einen Ausflug nach der Burghalde.

Heiß brannte die Sonne auf die zahlreichen Wanderer, die sich zu diesem Waldfeste zusammen fanden. Aber oben angelangt, war bald bei der guten Bewirthung von Seiten des Herrn Löwenwirth Hilsbach die Anstrengung vergessen und die rege Theilnahme an Tanz, Gesang und Gesellschaftsspielen zeigte, wie wenig die Hitze geachtet wurde. Nur zu früh brach der Abend herein und mußte der Heimweg angetreten werden, aber noch lange werden die Teilnehmer mit voller Befriedigung an dies gelungene Fest zurückdenken.

\* **Sinsheim**, 23. Mai. Gestern Abend 6 Uhr wurden die sterblichen Reste des Polizeidieners a. D. Johann Georg Steuerwald, begleitet von einer zahlreichen Menschenmenge, zur ewigen Ruhe gebettet. Der Verstorbene bekleidete seit dem Jahre 1848, also 38 Jahre lang, das Amt eines städtischen Polizeidieners, bis vor einigen Monaten zunehmende Kränklichkeit ihn zwang, um seine Entbehrung zu bitten. Die städtische Behörde gewährte seinen Wunsch und bewilligte in lokaler Weise ihm einen erheblichen Ruhegehalt. Wie seinem vor 3 Jahren ihm im Tode vorausgegangenen Kollegen Schuchmann, war es auch Steuerwald nicht vergönnt, den Ehrenlohn für langjährige treue Dienste in erwünschtem Wohlsein und auf längere Dauer genießen zu können — eine schwere Krankheit warf ihn vor einigen Wochen aufs Krankenlager, von welchem er sich nicht mehr erheben sollte. Möge ihm die Erde leicht sein!

\* Von verehrl. Vorstände des Kriegervereins Treßflinger erhalten wir nachstehende Zuschrift mit der Bitte um Veröffentlichung:

**Treßflinger**, 23. Mai. Auf den Artikel in Nr. 56 des „Landbote“ vom 13. d., das Waldfest unseres Vereins betreffend, sei zur Nichtigstellung nachstehendes erwidert: „Während des Verlaufes unseres Festes fanden keine Prügeleien statt, sondern dieselben entstanden erst, nachdem unser, sowie der Nachbarverein Grombach schon einige Zeit sich nach Hause begeben hatten. — Zugleich bemerken wir, daß das Fest nicht im Gemeinde-, sondern im Herrschaftswalde abgehalten wurde und daß der Treßflinger Mann, welcher nach, nicht Vereinsmitglied ist, überhaupt kein Mitglied unseres Vereins bei den Händeln betheilig war und den Verein in keiner Weise ein Verschulden trifft.“

+ **Waibstadt**, 22. Mai. Wie wir vernehmen, wird unter seitheriger Herr Pfarrverweser Th. Weiß in gleicher Eigenschaft nach Breisach befördert und soll derselbe seine neue Stelle bereits am nächsten Donnerstag, den 27. ds., antreten. Mit dem aufrichtigsten Bedauern der hiesigen Gemeinde über den so raschen Weggang dieses ebenso lebenswürdigen wie pflichttreuen Geistlichen verbindet dieselbe die besten Wünsche zu seiner ehrenvollen Beförderung.

± **Neckargemünd**, 22. Mai. Mit demnächstigen Inkrafttreten des Sommerfahrplans werden auf der Bahnstrecke zwischen hier und Heidelberg acht Lokalfüge kursieren und sind für dieselben folgende Stationen in Aussicht genommen: Heidelberg-Hauptbahnhof, bei der Peterskirche, am Karlschor, am Jägerhaus in Schlierbach, am Fuße des Rummelbacherhofes und Neckargemünd. Da wo eigentliche Stationsgebäude nicht vorhanden, werden ganz einfache Haltestellen errichtet, an denen man aus- und einsteigen kann. Die in mäßigem Tempo gehenden Züge führen durchgehende Wagen, wie sie z. B. auf der Schwarzwaldbahn und allgemein in Württemberg eingeführt sind. Dieselben werden nur von einem Schaffner begleitet, welcher auch den Billetverkauf an die Mitfahrenden übernimmt. Es unterliegt keinem Zweifel, daß diese praktische Neuerrichtung von dem reisenden Publikum mit Freuden begrüßt wird.

— Aus Baden. Letzten Donnerstag starb der Händler Adam Ruhmann in **Rohrbach** bei Eppingen an den Verletzungen, welche er zwei Tage zuvor beim Nachhausereiten vom Felde durch einen unglücklichen Sturz vom Pferde erlitten hat. — In der Nacht des gleichen Datums erschoss Bürgermeister Sch. von **Ballenberg** auf dem Anstande einen Wilderer von Neunstetten, Vater einer sehr zahlreichen Familie. Der unselige Schütze stellte sich nach verübter That sofort dem Gerichte. — Am Freitag Abend brannte die dem Verein chemischer Fabriken zu **Wannheim** gehörende Anilinfabrik „Waldhof“

zu großem Theil nieder. — In einer Sandgrube bei **Dinglingen** wurde ein darin beschäftigter Mann von nachrutschenden Erdmassen verschüttet und fand den Erstickungstod. — Dieser Tage machte in **Neustadt** ein 40jähriger Maurer seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Derselbe war Wittwer und hinterläßt sechs Waisen. — Am Donnerstag stürzte sich ein geistgestörter junger Mann aus **Säckingen** in den Rhein und ertrank. — In der folgenden Nacht brannten in **Dogern** bei Waldshut zwei Wohn- und ein Wirtschaftsgewäude gänzlich nieder.

— Bei einem Neubau in **Gotha** verunglückte ein Zimmermann. Der Arbeitgeber hatte denselben nicht zur Unfallversicherung angemeldet und wird das schwer zu büßen haben, indem er nicht nur die Strafe für die Unterlassung der Anmeldung, sondern auch an die Hinterbliebenen des Verunglückten eine jährliche Rente von 500 M. wird zahlen müssen.

— Aus Anlaß einer sogenannten Kumpellei, an der auch Frauenzimmer betheilig waren, wurde in Frankfurt in der Nacht auf Freitag ein Barbier von Darmstadt durch einen Stich in das Genick, der mit einem im Griff feststehenden Dolchmesser ausgeführt wurde, getödtet. Sechs bekannte Zuhälter überlicher Dirnen sind in Folge der Affaire verhaftet.

— **Harburg**, 20. Mai. In den Schwefelfabriken von Günther-Schröder u. Komp. sind heute durch Explosion eines Ballons 5 Arbeiter verbrannt.

— Die Société d'encouragement au bien in Paris zeichnet solche Leute mit Preisen aus, welche sich selbst wieder durch ihren Deutchenhaß ausgezeichnet haben. Unter den Preisgekrönten befindet sich auch Herr Heriot, Eigentümer der „Magasins du Louvre“, „weil er ein leuchtendes Beispiel von Patriotismus geliefert hat, indem er aus seinen Läden die Angestellten und Waaren deutschen Ursprungs unachtsamlich verbannte.“ Dieser ausgezeichnete Herr Heriot scheint sich gegen deutsches Geld aber nicht so hart zu verhalten. Die „Magasins du Louvre“ überschwemmen bekanntlich Deutschland mit Katalogen und Preislisten, was sie doch sicherlich nur zu dem Zwecke thun, um mit Deutschland Geschäfte zu machen. Man lasse sich also nichts aus den „Magasins du Louvre“ kommen.

— **Catania**, 20. Mai. Auf dem Aetna haben sich 11 Krater geöffnet, darunter 3 von erschreckender Größe. Die Lava ergießt sich 200 Meter in die Breite. Der Zentralkrater speit bloß Dämpfe und Asche aus. An einigen Punkten dauern die Erdbeben fort.

— Der Prozeß gegen Galeato, den Mörder des Bischofs von Madrid, wird Ende Mai beginnen. Der öffentliche Ankläger hat in einem Bericht über die näheren Umstände bei der Ermordung des Bischofs die Todesstrafe für den Mörder und eine Entschädigung von 50 000 Peletas an die Familie des Opfers beantragt.

— Ein Humorist unter den Schulmeistern ist der alte L. Durch seine Schnurren, launigen Einfälle und treffenden Antworten hat er seinen Kollegen schon manche heitere Stunde verschafft, aber auch gegenüber seinen Vorgesetzten hat sein Humor stets siegreich das Feld behauptet, selbst wenn die Situation eine bedenkliche zu sein schien. Eines Tages tritt der Herr Schulinspektor in das Klassenzimmer des alten L. und sieht mit Entsetzen, wie letzterer dabei ist, einem seiner Schüler die Weisheit des Lebens in einer Weise beizubringen, wie dies nach den Verfügungen der Schulbehörde von den Lehrern gar nicht oder bei ganz groben Verstößen gegen die Schulordnung nur unter Aufsicht des Rektors und in Gegenwart des ganzen Kollegiums geschehen darf. Zum Befremden und nicht geringen Aerger seines Vorgesetzten prügelte L. ruhig weiter, als ob der Herr Schulinspektor gar nicht vorhanden wäre, und beauftragt zum Schluß den heulenden Jungen, noch wie zum Trumpe gegen die Vorschriften der Behörde, „er möge ja seiner Mutter erzählen, wie es ihm gegangen sei.“ Natürlich nimmt nun hierauf der Schulinspektor Veranlassung mit gehobener Stimme dem „Herrn Kollegen“ klar zu machen, daß er kein Recht habe, eine solche Exekution an einem Schüler vorzunehmen und dieselbe fortzusetzen trotz der Gegenwart des Herrn, seines hohen Vorgesetzten. Die ganze Strafpredigt scheint aber auf unsern L. sehr wenig Eindruck zu machen, und auf die

ärgerliche Frage, was denn geschehen solle, wenn die Mutter sich bei ihm, dem Schulinspektor, beschwere, antwortete L. lakonisch: Nauschmeißen, Herr Schulinspektor! Nun, und wenn dann der Vater kommt und sich über Sie beschwert? Ach, der kommt nicht, Herr Schulinspektor, der Vater — bin ich. — Seit jenen Tagen hat der alte L. den Ehrennamen „Vater“ unter seinen Kollegen, und „der Vater bin ich!“ veräußert niemals große Heiterkeit hervorzurufen.

### Humoristisches.

— (Im Kloster.) Ein Reisender besichtigte unter Führung eines Mönches ein Karthäuserkloster. Bei dem Blick aus dem großen Fenster des Speisensaals sagte der Fremde: „Ach, hier ist es herrlich!“ — „Ja,“ erwiderte der Mönch, „für Passanten.“ — (Abgetrunkst.) Der Herr Affessor tritt in ein Restaurant und begibt sich an einen Tisch, der bereits von mehreren seiner Bekannten besetzt ist. „Ah, meine Herren“, ruft einer derselben, „heut wird unsere Gesellschaft erst sein!“ — „Ei“, entgegnete der Herr Affessor, „wollten Sie denn schon aufbrechen?“ — (Ein kleines Mißverständnis.) Sängerin: „Aber, was soll ich denn mit diesem Zwetschgenschuchen da?“ — Stubenmädchen: „Ja, der Herr Baron hat mir aufgetragen, einen Kranz für Sie zu besorgen, und weil ich keinen mehr bekommen, hab' ich gleich den Zwetschgenschuchen mitgenommen!“ — (Zimmer noch Soldat.) Schustergehilfe (Landwehrmann): „Meister, ich habe dem Herrn Lieutenant soeben die quittirte Rechnung präsentiert — er hat mir aber gnädigst abgewunken.“

Seilbrunn, 20. Mai. (Bericht über den Ledermarkt am 18. Mai.) Die verschiedenen in den letzten drei Wochen stattgehabten Ledermessen konnten bei dem großen Fleiß unserer Gerber die Frequenz des vorgestrigen Marktes nicht beeinflussen, wenigstens sind die Zufuhren hinter denjenigen vom letzten Maimarkt in keiner Weise zurückgeblieben. Dieser Umstand hielt viele Käufer von zu raschem Eingreifen zurück, doch entwickelte sich das Geschäft bei gegenseitigem Entgegenkommen derart, daß die in der That als groß zu bezeichnenden Borräthe mit wenigen Ausnahmen verkauft wurden, wobei reelle Leder in jeder Beziehung sich in der Gunst der Käufer hielten. Mittlere und untergeordnete Lederarten mußten sich den allgemeinen Verhältnissen fügen und erfuhren einen Abschlag von 5—10 Pf. per Pfd. Wildleder in seiner leichteren Sorte war gesucht und wurde zu den seitherigen Preisen bezahlt. Schmalleder im Allgemeinen etwas billiger. Das große Angebot von Bachelleder hatte für diese Sorte einen Preisrückgang von 10 Pf. per Pfund zur Folge. Leichteres Sohlleder war vernachlässigt,

schwere Waare etwas beliebter, hatte indessen auch unter der Besorgniß eines weiteren Rückganges der Rohwarenpreise zu leiden. Kalbleder, in unbedeutendem Quantum zugeführt, begegnete einer schwachen Nachfrage. Schaafleder, wovon wieder recht viel am Markt war, fand nur schwer und zu gedrückten Preisen Abzug. Es wurden verkauft und amtlich verwogen: Wild- und Schmalleder 111 272 Pfd., Sohlleder 24 678 Pfd., Zeugleder 9 941 Pfd., Kalbleder 7 229 Pfd., zusammen 153 120 Pfd., mit einem Gesamtumsatz von ca. M. 245 000. — Der nächste Ledermarkt findet Mittwoch den 25. August d. J. hier statt.

Bruchsaler Marktbericht vom 22. Mai. Weizen pr. Htr. M. 9.50. Kernen pr. Htr. M. —. Roggen pr. Htr. M. 7.75. Gerste pr. Htr. M. 6.75. Hafer pr. Htr. M. 7.—. Weisfloren M. 7.—, Mißfrucht M. 7.50. Heu pr. Htr. M. 4.25. Kornstroh pr. Htr. M. 3.30. Butter 1/2 Kilo M. —.85. Eier 10 Stück —.50. Milchschweine das Paar M. 22.—26. Läuferchweine 36.—46. Kartoffeln (20 Liter) 60 Pf. Auf dem Schweinemarkt waren 112 Milchschweine und 2 Läufer angetrieben.

Bremen, 22. Mai. Der Postdampfer „Eider“ vom Nordd. Lloyd in Bremen ist gestern 11 Uhr Morgens wohlbehalten in Newyork angekommen.

## Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Sinsheim und die Amtsgerichtsbezirke Sinsheim und Neckarbischofsheim

### Bekanntmachung.

Die Aufstellung der Listen der bei der Wahl der Kreisabgeordneten wahlberechtigten Grundbesitzer und Gewerbetreibenden, sowie der in der Kreisversammlung stimmberechtigten größten Grundbesitzer betr.

Nr. 21507. Nach § 30 des Verwaltungsgesetzes in der durch die Gesetze vom 1. März 1884 und vom 26. April 1886 abgeänderten Fassung treten zum Zwecke der Wahl der Abgeordneten in die Kreisversammlung den Kreiswahlmännern als Wahlberechtigte bei:

1) Die im Wahlbezirke wohnenden Grundeigentümer, oder deren gesetzliche Vertreter, sofern sie in dem Kreise an Liegenschaften ein Grundsteuerkapital von mindestens 70000 Mk. besitzen, welches seit 5 Jahren von ihnen oder ihren Familienvorfahren versteuert wird.

2) Diejenigen, welche unter denselben Bedingungen Gewerbesteuerkapitalien im, der Kreisbesteuerung unterliegenden Steueranschlage von mindestens 120000 Mk. versteuern.

Der Fiskus und andere Körperschaften — die Aktiengesellschaften inbegriffen, aber mit Ausschluß der Gemeinden — nehmen, wenn sie mit Rücksicht auf ihren Alleinbesitz an Grundeigentum oder Gewerbesteuerkapitalien im Kreise wahlberechtigt sind, durch Stellvertreter an der Wahl Theil.

Es ergeht nunmehr zum Zwecke der Anmeldung neuer Ansprüche oder der Anzeige solcher Veränderungen des Besitzstandes oder des Wohnsitzes, welche von Einfluß auf die Wahlberechtigung sind, Aufforderung an alle Grundeigentümer und Gewerbetreibende mit den oben bezeichneten Grund- und Gewerbesteuerkapitalien im Kreise Heidelberg von mindestens 70000 bezw. 120000 Mark, ihre desfalligen Ansprüche unter näherer Angabe ihrer Verhältnisse binnen vier Wochen bei dem Bezirksamte ihres Wohnortes bezw. ihrer Hauptniederlassung anzumelden.

Heidelberg, den 15. Mai 1886.  
Großh. Kreis hauptmann:  
v. Scherr. (804)

### Tages-Ordnung

zu der am  
Freitag den 28. Mai 1886, Vormittags 9 Uhr

stattfindenden Bezirksrathssitzung:

I. Öffentliche Sitzung:

a. Verwaltungsgerichtliche Fälle:

3. S. des Wagners Jakob Arnold von Espenbach gegen die Gemeinde daselbst, Zulass zum Bürgergenuß.

b. Zur öffentlichen Verhandlung ausgesetzte Verwaltungssachen:

1. Die Errichtung einer Schlächtereier durch Wilhelm Nothenhöfer in Rappenaun.
2. Den Zustand der Brunnen in Hasselbach.
3. Die Unterhaltung des Verbindungswegs von Siegelbach nach Wagenbach.
4. Die Festsetzung der Entschädigung für die an Mißbrand umgestandene Kuh des Christian Benael in Rappenaun.
5. Desgleichen für eine Kuh des Martin Dillig von Siegelbach.

c. Geheime Sitzung:

1. Die Vertheilung der Unterstützungen aus dem Karl Bortomäusfond in Mannheim.
2. Die Rechnungsbescheide zu den Gemeinde-Rechnungen von Adersbach, Eichersheim, Eschelbach, Obergimpfern, Reichartshausen und Untergimpfern.
3. Die Herstellung von Straßenrinnen in der Gemeinde Reichartshausen.

Vorstehendes bringen wir mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß die bezüglichen Aktenstücke auf diesseitiger Kanzlei vom 25. d. Mts. an zur Einsicht der Betheiligten und der Herren Bezirksräthe offen liegen.

Sinsheim, den 21. Mai 1886.  
Großh. Bezirksamt.  
Bedcr. (803)

Die Hundemusterung betr.

Nr. 9263. Gemäß § 3 der Verordnung vom 19. Mai 1884 (Ges. u. B.D.M. S. 149) machen wir öffentlich bekannt, daß die diesjährige Hundemusterung in sämtlichen Amtsgemeinden am

Samstag, den 12. Juni l. J.,

Vormittags 11—1 Uhr,

und nur in der Gemeinde Bodschafst

Vormittags von 7—8 Uhr

vorgenommen werden wird und an diesem Tage zur festgesetzten Stunde jeder Hund einzeln zur genauen Besichtigung der aus dem Bürgermeister und dem Steuerheber bestehenden Commission vorzuführen ist.

Die Herren Bürgermeister veranlassen wir Tag und Stunde der Musterung überdies durch Anschlag am Rathhause sowie durch Ausschellen am 10., 11. und 12. Juni zur Kenntniß der Gemeindeangehörigen zu bringen, auch die im § 4 Ziffer 1 der Verordnung vom 19. Mai 1884 erwähnte Liste rechtzeitig aufzunehmen und der Musterungskommission vorzulegen.

Hiernach erleiht unsere Verfügung vom 15. d. M. Nr. 9134 — Amtsblatt Nr. 59 eine Abänderung, worauf besonders hingewiesen wird.

Sinsheim, den 21. Mai 1886.  
Großh. Bezirksamt.  
Bedcr. (802)

Die Handhabung der Baupolizei betr.

Nr. 9352. Den Gemeindebehörden bringen wir unter Bezugnahme bringen wir unter Bezugnahme auf die amtliche Verfügung vom 28. April 1879 Nr. 5496 zur Kenntniß, daß sich die beiden Bauverständigen, Werkmeister Dick in Hoffenheim und Uebelhör in Sinsheim, bei Beaufsichtigung von Bauten, bei welchen dieselben betheilligt sind, wechselseitig zu vertreten haben. Insbesondere ist dies stets dann der Fall und daher von Anfang an der Stellvertreter zuzuziehen, wenn dann der Ortsbauverständige die Pläne zu dem betreffenden Bau gefertigt hat. Für spezielle Ernennung eines Stellvertreters findet sonach, von besonderen Fällen abgesehen, nicht mehr statt.

Sinsheim, den 22. Mai 1886.  
Großh. Bezirksamt.  
Bedcr. (810)

Die Bezirke der Kultur-Inspektionen betr.

Nr. 9260. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die neugegründete Kultur-Inspektion Heidelberg, welche auch den Amtsbezirk Sinsheim umfaßt, ihre Thätigkeit am 25. d. M. beginnt; das Geschäftszimmer befindet sich Vergheimerstraße Nr. 56 II. Stock.

Sinsheim, den 21. Mai 1886.  
Großh. Bezirksamt.  
Bedcr. (806)

### Bekanntmachung.

Die Anlage der Tabakpflanzungen betr.

Nr. 2660. Nach § 22 Ziff. 1 des Tabaksteuergesetzes vom 16. Juli 1879 und § 23 Absatz 2 der Bekanntmachung, betreffend die Besteuerung des Tabaks vom 15. März 1880 sind die Tabakpflanzungen auf denjenigen Grundstücken, bezüglich deren die Steuerbehörde nicht schon vor der Zeit der Anpflanzung des Tabaks die Anwendung der Flächensteuer ausdrücklich angeordnet hat, in geraden Reihen unter gleichen Abständen der einzelnen Pflanzen von einander innerhalb der Reihen und mit gleichen oder gleichmäßig wiederkehrenden Abständen der Reihen von einander anzulegen.

Ferner darf nach § 22 Ziffer 2 des Gesetzes auf solchen Grundstücken Tabak nicht mit andern Bodengewächsen gemischt gebaut werden; jedoch ist bei gänzlichem Ausfall der Tabakpflanzungen auf einer mindestens vier Quadratmeter haltenden Fläche der Nachbau anderer Gewächse auf dieser Fläche gestattet.

Versehlungen gegen diese Vorschriften des Gesetzes werden nach § 40 Abs. 1 des Gesetzes mit entsprechenden Ordnungsstrafen, welche sich bis auf 150 M. belaufen können, geahndet. Unbeschadet dieser Ordnungsstrafen kann die Steuerbehörde nach § 40 Abs. 2 des Gesetzes die Beobachtung der genannten Vorschriften durch Androhung und Einziehung von exekutorischen Geldstrafen bis zu 300 Mark erzwingen, auch das zur Erledigung Nöthige auf Kosten des Säumnigen beschaffen.

Um die Pflanze möglichst vor Schaden zu bewahren, werden die Bürgermeisterämter der Tabakbau treibenden Gemeinden veranlaßt, Vorstehendes auf ortsübliche Weise in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen mit dem Anfügen, daß sich die Pflanze wegen etwaigen Zweifels über die Auslegung der gesetzlichen Vorschriften rechtzeitig an die Organe der Steuerverwaltung zu wenden haben, welche die erforderliche Auskunft erteilen werden.

Dies wird auf Anordnung Sr. Zolldirektion hiermit öffentlich bekannt gemacht.  
Großh. Obereinnahmeerei.

[811]

Dorn.

## Accord-Vergebung.

Nachbenannte, zur Instandsetzung des Forsthauses in Neckarbischofsheim erforderlichen Bauarbeiten werden durch Erhebung schriftlicher Angebote auf Einzelpreise in Accord gegeben.

Maurerarbeit veranschlagt zu	1197 Mk. 06 Pf.
Steinhauerarbeit	178 " 44 "
Berufsarbeit	499 " 89 "
Zimmerarbeit	646 " 92 "
Blechnarbeit	158 " 06 "
Schreinerarbeit	144 " 31 "
Glasarbeit	70 " 92 "
Schlosserarbeit	116 " 40 "
Tüncherarbeit	478 " 38 "
Tapezierarbeit	61 " 90 "
Pflasterarbeit	119 " 24 "

Die Kostenanschläge und Bedingungen sind auf der Kanzlei der Gr. Bezirksforsterei in Neckarbischofsheim zur Einsicht aufgelegt und werden die mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote bis zum 29. d. M. daselbst entgegengenommen.

Heidelberg, den 22. Mai 1886.

Gr. Bezirksbauinspektion.  
v. Stengel.

[807]

## Wein-Verkauf.

Die Freiherrlich Ferdinand von Söler'sche Renteverwaltung in Sulzfeld verkauft:

4500 Liter leichtere, zu Hausstrunk geeignete 1885er Weißweine,  
1000 " weiße 1885er Riesling,  
5000 " schwarze 1885er Burgunder,

in Partien nicht unter 100 Liter.

Die Weine haben sich bereits schön geklärt und zählen zu den besten des vorigen Jahrgangs. (809)

## Die Darmstädter Kaffee-Brennerei mit Dampftrieb

von

### Plaut & Vogel,

Darmstadt,

empfehlen ihre nach eigener Methode gebrannten Kaffees in Paqueten von 1/2 und 1/4 Pfd. Preis pr. Pfd. 1.20 und 1.40.

Niederlagen bei:

Herrn C. W. Rothenhöfer in Rappenaun.  
" Ph. Ritter jr. in Bonfeld.  
" Heymann Faller in Grombach.  
" Jakob Schweikert in Siegelbach.  
" A. Niclaus in Treschlingen.

Man bittet genau auf die Schutzmarke zu achten.

## Chocolade

von der Compagnie française in  
frischer Waare empfiehlt billigt  
[781] **Wilh. Scheeder.**

Schwarzen und grünen

## Thee

offen und in Paqueten von 50 und  
100 Gr. in vorzüglicher Qualität  
billigt bei

[769] **Wilh. Scheeder.**

Bretter, Latten, Baum-  
stämme, Rosenpfähle, Schin-  
deln, Gypserrohr, Draht,  
Stiften,

empfehlen billigt  
[801] **Carl-Fischer.**

Prima Virgin.

## Pferdezahnmais

in garantiert keimfähiger Waare,  
pr. Pfund 10 Pfg.

**C. L. Sicking.**

## Lohnender Verdienst

finden respectable, solide und rührige  
Personen durch Uebernahme der  
Agentur für eine anerkannt sehr  
leistungsfähige, volle Garantie bietende  
Lebensversicherung-Gesellschaft auf  
Aktien, gegen hohe Provision.

Verkehr in den besser situirten  
Gesellschaftskreisen erforderlich. An-  
erbietungen beliebe man zu richten an  
**Chr. Duffing** in Mannheim.

## Guts-Verkauf.

Ein sehr schönes  
Gut in bester Lage  
Unterfrankens mit 80  
Bayerischem Tagwerk und dem besten  
Baumanns-Wiefenbau, sowie in  
gutem Zustand sich befindlichen Ge-  
bäuden wird mit vollständigem In-  
ventar wegen Todesfalles billig  
verkauft. Nähere Auskunft erteilt  
die Expedition dieses Blattes.

## Engener Spunderkäse

pr. St. 20 Pfg., bei 10 St. 18 Pfg.  
[782] **C. L. Sicking.**

## Dankagung.



Für die so zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhe-  
stätte unseres lieben Gatten, Vaters und Schwieger-  
vaters

**Johann Georg Steuerwald,**

Polizeidiener a. D.

sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Sinsheim, 23. Mai 1886.

Die trauernde Familie.

Selbstangefertigte, solid gearbeitete

## Kochherde

empfehlen unter Garantie  
Sinsheim. **A. Merkelbach.**

## Hemden-Einsätze,

ein schönes Sortiment Schürze  
für Kinder von 2-6 Jahren,  
schwarze Alpaca, Haus- und  
Küchenschürze, werden um zu  
räumen unter dem Ankaufspreise  
verkauft.

## Kinderstrümpfe

in größter Auswahl zu 30, 40, 50  
Pfg., sowie Socken und Damen-  
strümpfe sehr billig.

**S. Busch, Sinsheim.**

## Geschäftsverkauf.

In einem sehr gewerblichen Ort,  
im Amt Eppingen, ist ein nachweis-  
lich rentables gemischtes Waaren-  
geschäft, mit schönem Umsatz, mit  
oder ohne Waarenlager, sofort billig  
zu verkaufen.

Anfragen unter **R. 79** befördert  
die Exped. d. Bl. (777)

## Strohüte

zum Waschen u. Façonieren  
werden nach der neuesten Mode  
bestens besorgt.

Musterhüte liegen zur gest. Ansicht  
auf bei

**M. Freudenberger,**  
[266] Eisenbahnstraße.

## Schulbücher

in gutem Ledereinband für sämt-  
liche Klassen empfiehlt zu den billigsten  
Preisen

**Jacob Doll.**

Recht virginischen

## Riesen-

## Pferdezahnmais

in schöner garantiert keimfähiger  
Waare empfehlen

Sinsheim. **Gebr. Ziegler.**

Das Aeneche in

## Goldrahmen

von den elegantesten bis zu den  
gewöhnlichsten, sowie alle Sorten  
Photographie-Rahmen em-  
pfehlen

**G. Münzesheimer.**

Gut lothenden

## Weis

pr. Pfd. 20 Pfg., bei 5 Pfd. 18 Pfg.,  
empfehlen

[696] **E. Erpf.**

## Naturweine,

rotz à St. 45, 60 Sicilianer, der  
Bordeaux à 130, 150 gleichsteht,  
80, 90, 83/81er Weißw. à 30,  
40-80 Pfg., offerirt Küfer Item,  
Heppenheim B. [662]

## Corsetten.

Eine große Sendung eingetroffen,  
welche zu außergewöhnlich billigem  
Preise verkauft

**S. Busch, Sinsheim.**

## Pfuhlfässer

hat zu verkaufen

**Abraham Bauer**  
[762] in Hoffenheim.

## Aluß! Aluß!

von verschiedenen Früchten per St.  
35 Pfg. bei

[441] **C. Erpf, Conditior.**

## Hochfeinen Limburger Käse

empfehlen **C. L. Sicking.**



9 Tage



Mit den neuen Schnelldampfern des  
**Norddeutschen Lloyd**  
kann man die Reise  
von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei  
**C. L. Sicking, Sinsheim.**  
**Karl Stocker, Rappenaun.**  
**Jac. Oster, Steinsfurt.**